

Unterrichtsmodul für die Sekundarstufe I

# Hier und dort

## Perspektiven zwischen Flucht und Aufnahme



4.0 Int. Mai 2019  
Leibniz-GEI/zwischenoene.info

**FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE**

Politische Bildung, Ethik; Sekundarschulen; 9.-10. Klasse

**ZEITRAHMEN**

6 x 45 Min.

UM: Hier und dort

## THEMA

In dieser Unterrichtseinheit lernen Schülerinnen und Schüler (SuS) verschiedene Perspektiven von Menschen zum Themengebiet um Flucht und Aufnahme kennen. Im Zentrum steht die Frage nach dem „Hier und Dort“ - dem Bedürfnis der Schutzsuchenden nach einer sicheren Heimat und dem Umgang der in Deutschland lebenden Bevölkerung mit den Geflüchteten.

## LEHRPLANBEZUG

Freiheit, aktuelle Flucht und Migration, Fluchtursachen und -gründe, Einwanderungspolitik, Menschenbilder, Würde des Menschen, Menschen in Not, Gewissen und Identität, Individuum und Gesellschaft, Wertevorstellung und Wertekonflikte, Zusammenleben und Gemein-sinn.

## ERWARTETE KOMPETENZEN

Orientierungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Perspektivübernahme, Empathie, Reflexionskompetenz, Argumentations- und Urteilskompetenz, Moralische und ethische Urteils-kompetenz, Diskurskompetenz, Medienkompetenz, Sprach(-analytische) Kompetenz, Text-kompetenz.

## DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Den Einstieg in das Modul eröffnet ein Gedankenexperiment, das ein Flucht- und Zuflucht-Szenario darstellt. Im Laufe des Moduls wird dieses Experiment mit der aktuellen Lebenswelt der SuS verknüpft und mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Debatten, Meinungsbildern und Erlebnisberichten zum Thema gefüllt. Die Probleme und Beweggründe der Flucht werden aus der Sicht Betroffener beleuchtet, ebenso wird auf die Sichtweisen und Bedürfnisse der aufnehmenden Bevölkerung eingegangen. Das Modul wird von der Frage nach dem „Hier und Dort“ – dem Bedürfnis der Schutzsuchenden nach einer sicheren Heimat und dem Um-gang der hier lebenden Bevölkerung mit den Geflüchteten – geleitet. Die Arbeitsphasen zeichnen sich vor allem durch kooperatives Lernen aus. In der Gruppenarbeit zum Gedan-kenexperiment erproben die SuS den Umgang mit multiplen Perspektiven und Meinungsbil-dern. Die gelungene Differenzierung von Eigen- und Fremdmeinung spiegelt sich in der Gruppendiskussion wider. Nur ein gelungener Perspektivwechsel führt hier zur sinnvollen

Darstellung der erarbeiteten Positionen. Im fiktiven Szenario sollen die SuS selbst Position beziehen und ihr Meinungsbild dem der Gruppe gegenüberstellen. Ein Bezug zur Realität wird anschließend durch einen statistischen Einblick in die Lage zur Einwanderung und Flucht 2017/2018 hergestellt. Daraufhin werden die SuS mit vier realen und inhaltlich multip-len Positionen zur Debatte konfrontiert, die sie sich in einer Stationsarbeit im kooperativen Lernen erschließen sollen. Im Anschluss sind sie gefordert, sich in Bezug auf die realen Umstände zu positionieren. Im letzten Teil der Lerneinheit sollen die SuS das erlernte Wissen nutzen und praktisch anwenden. Die SuS sind angehalten, sich selbst Quellen zum Thema zu suchen (Medienkompetenz) und diese kritisch zu analysieren. Hierbei sind die Art der Berichterstattung, die Perspektive der Berichterstat-terin oder des Berichterstatters sowie Motive und Ursachen für die Art der Darstellung in den Fokus zu setzen. Darüber hinaus soll darauf geachtet werden, ob unterschiedliche Quellen verschiedene Perspektiven aufzeigen, um den verschiedenen Positionen gerecht zu werden.

## **SACHINFORMATION**

### *Worum geht es?*

Die aktuellen großen Migrationsbewegungen geben Anlass zu Diskussionen im Bereich der Aufnahmepolitik und besonders bei der Frage nach einer Obergrenze. Der Begriff Obergrenze beschreibt in diesem Kontext eine national festgelegte numerische Höchstgrenze für die Einreise und Aufnahme von international Schutzsuchenden in dem jeweiligen Land.

Nachdem 2015 in Österreich eine Obergrenze eingeführt wurde, kamen auch in Deutschland Stimmen auf, die eine solche fordern. Gegner dieser Forderung betonen, dass nicht eine Obergrenze der richtige Weg zur Senkung der Flüchtlingszahlen sei, sondern die Ursachenbekämpfung. Die Meinungen bezüglich dieses Themas gehen weit auseinander und das nicht nur zwischen politischen Parteien, sondern auch innerhalb dieser.

Während für einen beträchtlichen Anteil der deutschen Staatsbürgerinnen und -bürger das Leid der Schutzsuchenden und die humanitären Katastrophe im Vordergrund stehen und daher eine Obergrenze nicht in Frage kommt, ist es doch kein kleiner Teil, der aus verschiedenen Gründen eine Obergrenze für Deutschland fordert. Neben der Überlastung der gesellschaftlichen Institutionen werden hierbei auch der angebliche Verlust einer „eigenen“ Identität angeführt oder schlichtweg Vorrechte von bereits etablierten Bevölkerungsgruppen eingefordert.

### *Welche Materialien werden verwendet?*

In dem Modul werden die SuS in der ersten und zweiten Einheit mit Hilfe eines Gedankenexperiments (in Anlehnung an Peter Singer) spielerisch an das Thema Migration und Obergrenze herangeführt. Auf einem Arbeitsblatt (Material 1) werden das Szenario und die darauf aufbauenden Arbeitsaufträge erläutert. Die SuS werden in drei Gruppen eingeteilt, in denen sie jeweils eine Position herausarbeiten. Anschließend führen sie eine Podiumsdiskussion.

In der dritten und vierten Einheit findet ein Übergang von dem Gedankenexperiment in die Realität statt. Verschiedene Links zu Informationsquellen bilden die Grundlage, um einen quantitativen, historischen oder rechtlichen Überblick über das Thema zu erarbeiten (Material 2). Im Anschluss folgt eine Stationsarbeit, deren Ablauf und Ergebnisse in einem Laufzettel festgehalten werden (Material 3). Die Stationsmaterialien umfassen jeweils die Arbeitsaufträge und benötigte Texte, Videolinks usw. Die Station „Mit Vorurteilen aufräumen“ beinhaltet verschiedene Artikel, die Vorurteile mit zugehörigen Fakten abgleichen. Zudem gibt es einen Artikel zum Umgang mit Vorurteilen (Material 4). Die Station „Geflüchtete erzählen“ behandelt vergleichend die Geschichte zweier Geflüchteter (Harry: Zweiter Weltkrieg; Ahmed: Syri-

UM: Hier und dort

scher Bürgerkrieg). In einem Video erzählen die beiden Männer ihre Geschichte und es werden viele Parallelen deutlich. Zu beiden gibt es kurze Informationstexte. Alternativ kann der Text des Videos in verteilten Rollen vorgelesen werden (Material 5). Die Station „Gemäßigte in Deutschland“ beinhaltet eine Karikatur zur Obergrenze, Informationstexte über die Rechte Geflüchteter sowie Flüchtlingspolitik in Deutschland (Material 6). Die Station „Wie Integration gelingen kann“ beschäftigt sich mit Projekten und Geschichten von Integration in Deutschland. Ergänzend wird eine Definition von Integration aufgeführt (Material 7).

Für die fünfte Stunde stehen der Lehrkraft Schlagzeilen, die das Thema Flucht und Aufnahme im Rahmen der Zeitgeschichte 2017/18 aufgreifen, als Impuls zur Verfügung. Diese sollen einen Realitäts- und Lebensweltbezug herstellen und die SuS zum Nachdenken und Reflektieren anregen (Material 8). Material 9 knüpft an die Schlagzeilen an und fordert die SuS auf, selbst aktiv zu werden und sich mit dem aktuellen Zeitgeschehen auseinanderzusetzen. Medienkompetenz, Reflexions- und Argumentationsfähigkeiten werde anhand der Aufgabenstellungen geschult.

### **Materialien:**

Material 1: Arbeitsblatt – Gedankenexperiment „Hier und Dort!“

Material 2: Linktipps – Quantitatives, Rechtliches und Historisches zum Thema Flucht

Material 3: Arbeitsblatt – Laufzettel für die Stationsarbeit

Material 4: Arbeitsblatt (Station 1) – Mit Vorurteilen aufräumen

Material 5: Arbeitsblatt (Station 2) – Geflüchtete erzählen

Material 6: Arbeitsblatt (Station 3) – Gemäßigte in Deutschland

Material 7: Arbeitsblatt (Station 4) – Wie Integration gelingt

Material 8: Schlagzeilen – Flucht und Aufnahme in den Medien

Material 9: Arbeitsblatt – Medien kritisch lesen

### **WEITERFÜHRENDE LITERATUR**

Cassee, Andreas; Goppel, Anna (Hg.) (2012): Migration und Ethik. Münster: mentis Verlag GmbH.

Dietrich, Frank (Hg.) (2017): Ethik der Migration. Philosophische Schlüsseltexte. Berlin: Suhrkamp Verlag.

Grundmann, Thomas; Stephan, Achim (Hg.) (2016): „Welche und wie viele Flüchtlinge sollen wir aufnehmen?“ – Philosophische Essays. Stuttgart: Reclam Verlag.

Ott, Konrad (2016): Zuwanderung und Moral. Stuttgart: Reclam Verlag.

## ONLINE-LINKS:

- <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/>
- <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland>
- <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/270327/glossar-migration-integration-flucht-asyl>
- <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/alphabet-des-ankommens/>
- <http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/fluechtlingsschutz-node.html>
- [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2018/05/PRO\\_ASYL\\_Broschuere\\_TDF18\\_online\\_Mai18.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2018/05/PRO_ASYL_Broschuere_TDF18_online_Mai18.pdf)
- [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2017/08/PRO\\_ASYL\\_Broschuere\\_FluechtlingsuMenschenrechteinGefahr\\_Sept17.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2017/08/PRO_ASYL_Broschuere_FluechtlingsuMenschenrechteinGefahr_Sept17.pdf)
- <https://www.unicef.de/blob/178376/1637bee598b37086a9c0a5110419a95c/gefluechte-und-migrierte-kinder-in-deutschland-2015-2018-data.pdf>

## FEEDBACK

Es freut uns, dass Sie sich für dieses Unterrichtsmodul interessieren. Um die Qualität unseres Angebots laufend verbessern zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Schreiben Sie uns gern, wenn Sie positive oder negative Kritik äußern möchten. Auch Hinweise und Anregungen für neue Themen und Modulideen nehmen wir dankbar entgegen.

Kontakt: [zwischenoene@leibniz-gei.de](mailto:zwischenoene@leibniz-gei.de)

## ABLAUFPLAN

Arbeit mit einem Gedankenexperiment, Texten, Bildern und Videoclips

### 1. STUNDE: GEDANKENEXPERIMENT UM DIE AUFNAHME SCHUTZSUCHENDER

Abkürzungen:

GA = Gruppenarbeit

LV = Lehrervortrag

SA = Schüleraktivität

SÄ = Schüleräußerungen

SP = Schülerpräsentation

UG = Unterrichtsgespräch

PA = Partnerarbeit

EA = Einzelarbeit

#### Lernziele:

- Die SuS bekommen einen Einblick in das Thema Flucht und Aufnahme. Sie versetzen sich in die verschiedenen Positionen hinein und arbeiten für die jeweilige Position Argumente heraus.
- Die SuS verbessern ihre Argumentationsfähigkeit.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in das Thema mit dem Gedankenexperiment „Hier und dort!“ (Material 1).</li> <li>• Die SuS werden in drei Gruppen aufgeteilt, die Nummeriert werden.</li> <li>• Die Lehrkraft teilt die Arbeitsblätter (Material 1) aus. Die Aufgabenstellungen sind jeweils auf die Gruppen abgestimmt.</li> <li>• Das Material kann eigenständig, im Plenum oder durch einen Lehrervortrag erarbeitet werden.</li> </ul>	LV, SA, PA	M1 Arbeitsblatt
Gruppenarbeit (30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS erarbeiten aussagekräftige Argumente, um die Position ihrer Gruppe darzulegen.</li> <li>• Die SuS bereiten sich auf die Gruppendiskussion in der nächsten Stunde vor, indem sie sich auf die stärksten Argumente einigen und überlegen, welche Gegenargumente die anderen Gruppen vorbringen könnten.</li> </ul>	GA	M1 Arbeitsblatt
Abschluss (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft gibt einen Ausblick auf die nächste Stunde. (bei Einzelstunden)</li> </ul>	LV	

## 2. STUNDE: DISKUSSION GEDANKENEXPERIMENT

### Lernziele:

- Die SuS erkennen die Schwierigkeit zur Festlegung von Aufnahmekriterien und können verschiedene Pro und Contra-Argumente erklären.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Rekapitulation der letzten Stunde.</li> </ul>	GA	
Gruppen- diskussion (30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gruppen vertreten ihre in der letzten Stunde erarbeitete Rolle im Rahmen einer Diskussion. Sie sollen dabei auf die anderen Gruppen eingehen. Die Lehrkraft kann als Moderatorin oder Moderator fungieren.</li> <li>• Die Lehrkraft informiert die SuS darüber, dass es in dieser Arbeitsphase darum geht, ihre Rollen zu vertreten, sie im Anschluss aber die Möglichkeit haben werden, ihre eigene Meinung zu äußern.</li> <li>• Sollte die Lehrkraft während der Gruppenarbeit feststellen, dass es den SuS schwer fällt, in ihrer Rolle zu bleiben oder die Diskussion durch die Zurückhaltung der eigenen Meinung behindert werden, kann diese Phase vorzeitig abgeschlossen werden, um die nächste Phase ausführlicher zu gestalten.</li> </ul>	SÄ	
Sicherung/ Meinungsbarometer (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS können sich nun von der Rolle, die ihnen für das Gedankenexperiment zugewiesen wurde, distanzieren. Die Gruppenarbeit ist beendet.</li> <li>• Die Lehrkraft ermutigt die SuS nun, sich zu positionieren und ihre eigene Meinung zu den Rollen selbst und den Argumenten, die in der Diskussion hervorgebracht wurden, im Plenum zu äußern.</li> </ul>	UG	

### 3. STUNDE: REALITÄTSBEZUG I – VIER PERSPEKTIVEN

Lernziele:

- Die SuS setzen sich mit den verschiedenen Perspektiven auseinander und versetzen sich in unterschiedliche Positionen.
- Die SuS erarbeiten in Gruppen Ursachen von Flucht, was Vorurteile sind, wie mit ihnen umgegangen und wie die Gesellschaft in Sachen Integration aktiv werden kann.
- Die SuS können erklären was eine „Obergrenze“ im Zusammenhang mit Flucht und Asyl bedeutet und wie öffentlich darüber diskutiert wird.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft kündigt das Thema der dritten und vierten Stunde an (Übertragung des theoretischen Gedankenexperimentes auf die Realität).</li> <li>• Es kann ein quantitativer, rechtlicher oder historischer Überblick über die Flüchtlingsthematik gegeben werden.</li> </ul>	LV	
Vorbereitung Stationsarbeit (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft teilt die Laufzettel zur Stationsarbeit aus und bespricht mit den SuS die Aufgabenstellung.</li> <li>• Die Gruppengröße und -anzahl ergibt sich je nach Größe der Klasse und Anzahl der Stationen.</li> </ul>	LV	M2 Linktipps
Stationsarbeit (30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS bearbeiten die Arbeitsaufträge an den Stationen.</li> <li>• Zeitvorgabe pro Station: 15 Min.</li> <li>• Zum Ende der dritten Stunde sollten die SuS zwei Stationen bearbeitet haben.</li> </ul>	GA	M3, M4, M5, M6 Arbeitsblätter zur Stationsarbeit
Abschluss (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft achtet darauf, dass die SuS ihre Ergebnisse gesichert haben und weist darauf hin, dass diese in der nächsten Stunde mitzubringen sind, da die Gruppenarbeit fortgesetzt wird. (Bei Einzelstunden)</li> </ul>	LV	

#### 4. STUNDE: REALITÄTSBEZUG II – VIER PERSPEKTIVEN

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Positionen zum Thema Flucht und Aufnahme benennen und erläutern sowie selbst begründet Stellung nehmen.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrkraft rekapituliert ggf. die vergangene Stunde und eröffnet die zweite Arbeitsphase.</li> </ul>	LV	
Stationsarbeit (30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS bearbeiten die Arbeitsaufträge an den Stationen.</li> <li>Zeitvorgabe pro Station: 15 Min.</li> <li>Zum Ende der vierten Stunde sollten die SuS alle vier Stationen bearbeitet haben.</li> </ul>	GA	M3, M4, M5, M6 Arbeitsblätter zur Stationsarbeit
Sicherung/ Meinungsbarometer (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrkraft fragt die SuS nach ihren Eindrücken.</li> <li><i>Impulse:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Welcher Aspekt, der während der Stationsarbeit behandelt wurde, hat euch am meisten überrascht?</li> <li>&gt; Was habt ihr durch die Stationsarbeit dazugelernt?</li> </ul> </li> <li>Die Lehrkraft stellt einen Bezug zu dem Gedankenexperiment her um festzustellen, ob den SuS die Bedeutung davon im Zusammenhang mit dem Thema des Unterrichtsmoduls deutlich ist.</li> <li><i>Impulse:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Was haben die einzelnen Stationen mit dem Gedankenexperiment aus den ersten Stunden zu tun?</li> <li>&gt; Fallen euch jetzt weitere Argumente für eure Rolle ein, die ihr im Gedankenexperiment vertreten habt?</li> <li>&gt; Hat sich durch die Bearbeitung der</li> </ul> </li> </ul>	UG	

---

Stationsarbeit etwas an eurer Einstellung gegenüber Geflüchteten verändert? Wenn ja, inwiefern?

---

## 5. STUNDE: MEDIENANALYSE UND –KRITIK I

### Lernziele:

- Die SuS sind in der Lage Mediendarstellungen strukturiert zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- Die SuS lernen unterschiedliche Perspektiven bezüglich der Rettung von Geflüchteten in Seenot kennen.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft zeigt verschiedene Schlagzeilen (Material 8) und führt damit in das Thema der Stunde ein (eventuell stiller Impuls).</li> </ul>	LV, SA	M8 Schlagzeilen  Beamer/ Smartboard/ Folie etc.
Vorbereitung der Arbeitsphase (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft bespricht mit den SuS die Aufgabenstellung.</li> </ul>		M9 Arbeitsblatt
Arbeitsphase (25 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS suchen selbstständig journalistische Beiträge und analysieren diese auf Grundlage der Stationsarbeit. Analyseaspekte:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Argumentationsstruktur</li> <li>- Art der Berichterstattung</li> <li>- Perspektive der Berichterstattung</li> <li>- ggf. Kritik am Beitrag</li> </ul> </li> <li>• Sie strukturieren ihre Ergebnisse hinsichtlich einer Präsentation der nächsten Stunde</li> <li>• Die SuS bilden Arbeitsgruppen von drei bis vier Personen.</li> </ul>	GA	
Abschluss (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrkraft achtet darauf, dass die SuS ihre Ergebnisse gesichert haben und weist darauf hin, dass diese in der nächsten Stunde mitzubringen sind. (Bei Einzelstunden)</li> </ul>	LV	

## 6. STUNDE: MEDIENANALYSE UND – KRITIK II

### Lernziele:

- Die SuS lernen verschiedene Meinungsbilder kennen und können mit ihnen reflektiert umgehen.
- Die SuS nutzen ihre erlernte Medienkompetenz, um diese auf die Alltagswelt anzuwenden.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrkraft rekapituliert die letzte Stunde.</li> </ul>	LV	
Vorbereitung der Präsentationen (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS finden sich in ihren Gruppen zusammen und besprechen kurz ihre Ergebnisse.</li> </ul>	GA	
Präsentationen (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS stellen kurz (Zeitrahmen je nach Anzahl der Gruppen) ihre Analyseergebnisse vor.</li> </ul>	SA	
Fazit (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Berichterstattung der Medien wird im Plenum reflektiert, ein Fazit wird formuliert und schriftlich festgehalten.</li> </ul>	SA	
Abschluss der Einheit (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehrkraft fasst die wichtigsten Aspekte der Unterrichtseinheit zusammen.</li> </ul>	LV	

**ARBEITSBLATT****GEDANKENEXPERIMENT „HIER UND DORT!“****Arbeitsauftrag:**

1. Lies dir das Szenario durch und beschreibe in eigenen Worten die Lebensumstände.
2. Arbeite für deine Position Argumente heraus, um diese zu stärken.
3. Vergleicht eure Argumente in eurer Gruppe und einigt euch auf die eurer Meinung nach stärksten Argumente. Bereitet euch anschließend auf eine Podiumsdiskussion vor, in der ihr euren Standpunkt vorstellt und eure Argumente vorbringt. Überlegt euch, welche Argumente die anderen Gruppen vorbringen könnten und wie ihr auf diese reagieren wollt.

**Das Szenario:**

Stell dir vor, durch einen Atomkrieg wäre die Welt von tödlichen Strahlen verseucht. Du allerdings hast dich rechtzeitig in einen Schutzbunker eingekauft, der dich vor diesen Strahlen schützt. 8 Jahre musst du dort leben, bis die Situation außerhalb des Bunkers nicht mehr lebensgefährlich ist. Das Leben im Bunker hat einiges zu bieten, unter anderem Angebote zur Freizeitgestaltung, wie beispielsweise Tennisplätze. Nun aber tut sich ein Problem auf: Vor dem Bunker stehen die Menschen, die sich nicht eingekauft haben. Diese wollen nun herein, um nicht zu sterben.

Es wäre möglich, 10 000 Menschen aufzunehmen, Essen und Trinken wären ausreichend vorhanden, allerdings müsste man auf die Tennisplätze und weitere Luxusgüter verzichten, um weitere Schlafplätze zu schaffen. Die Meinungen bezüglich der Aufnahme sind sehr geteilt.

**Gruppe 1:** Du gehörst zu der Gruppe der Herzenguten, ihr wollt die 10.000 Menschen aufnehmen, denn für euch sind Menschenleben mehr wert als Luxusgüter.

**Gruppe 2:** Du gehörst zu der Gruppe der Gegner, ihr wollt niemanden aufnehmen, denn die Menschen außerhalb hätten sich auch in den Bunker einkaufen können.

**Gruppe 3:** Du gehörst zu der Gruppe der Zwischenposition, ihr wollt 500 Menschen aufnehmen, gerade so viele, dass es keine großartigen Veränderungen im Bunker gibt.

## LINKTIPPS

QUANTITATIVES, RECHTLICHES UND HISTORISCHES  
ZUM THEMA FLUCHT

## Statistiken:

- Agentur für Arbeit: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html>
- Bundesamt für Migration (BAMF): <http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/statistiken-node.html>
- Eurostat: <http://ec.europa.eu/eurostat/de/web/asylum-and-managed-migration/overview>
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland>
- Pro-Asyl: <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/>
- UNICEF: <https://www.unicef.de/informieren/materialien/unicef-fact-sheet--kinder-auf-der-flucht/123424>

## Rechtliche Grundlagen:

- Bundesamt für Migration (BAMF): <http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/fluechtlingsschutz-node.html>  
[http://multimedia.gsb.bund.de/BAMF/Video/Asylfilm/Asylantrag\\_german.mp4](http://multimedia.gsb.bund.de/BAMF/Video/Asylfilm/Asylantrag_german.mp4)
- Eurostat: <http://ec.europa.eu/eurostat/de/web/asylum-and-managed-migration/legislation>

## Historisches:

- Deutschlandfunk: [http://www.deutschlandfunk.de/einwanderung-und-flucht-eine-geschichte-der-migration.1310.de.html?dram:article\\_id=340985](http://www.deutschlandfunk.de/einwanderung-und-flucht-eine-geschichte-der-migration.1310.de.html?dram:article_id=340985)
  - siehe auch: Massimo Livi Bacci (2015) *Kurze Geschichte der Migration*, Berlin: Klaus Wagenbach.
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/flucht-und-vertreibung/> und <http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/229825/flucht-historisch> (PDF zum Herunterladen)

**ARBEITSBLATT**

**LAUFZETTEL FÜR DIE STATIONSARBEIT**



**Arbeitsauftrag:**

Erarbeitet in euren Gruppen die Arbeitsaufträge an den verschiedenen Stationen. Für jede Station habt ihr 15 Minuten Zeit. Notiert eure Ergebnisse stichpunktartig in der Tabelle.

Station:	Erledigt
Mit Vorurteilen aufräumen (Station 1)	
Geflüchtete erzählen (Station 2)	

Die Gemäßigten in Deutschland (Station 3)	
Wie Integration gelingen kann (Station 4)	

## ARBEITSBLATT (STATION 1)

### MIT VORURTEILEN AUFRÄUMEN



Link:

<https://www.proasyl.de/material/pro-menschenrechte-contra-vorurteile/>

Kostenlose Bestellung möglich!

#### Arbeitsauftrag:

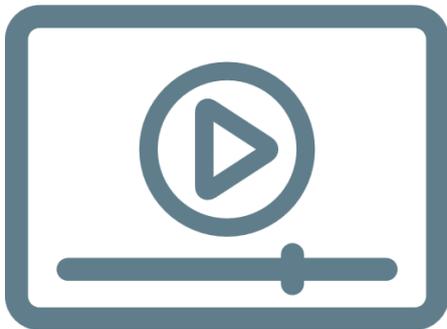
1. Suche dir ein Vorurteil aus. Stimmt in der Gruppe ab, wer welches Vorurteil bearbeiten möchte, damit ihr eine möglichst große Bandbreite erhaltet.
2. Lies dir still den Text zu dem von dir gewählten Vorurteil und das letzte Kapitel „Gegen Unkenntnis, Vorurteile und Rassismus“ (S. 34 und 35) durch. Mache dir zu deinem Vorurteil Notizen, damit du die wichtigsten Punkte nicht vergisst.
3. Gib die gelesenen Informationen kurz für deine Gruppe wieder.
4. Im Alltag wird man häufig mit Vorurteilen konfrontiert. Diskutiert in der Gruppe, welches Verhalten in solchen Situationen angebracht ist. Setzt dabei eigene Erfahrungen mit dem Kapitel „Gegen Unkenntnis, Vorurteile und Rassismus – was kann man tun?“ in Beziehung. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.

#### Quelle:

PRO ASYL (Hrsg.) (2017): Pro Menschenrechte. Contra Vorurteile. Fakten und Argumente zur Debatte über Flüchtlinge in Deutschland und Europa. Verfügbar unter: <https://www.proasyl.de/material/pro-menschenrechte-contra-vorurteile/>

**ARBEITSBLATT (STATION 2)****GEFLÜCHTETE ERZÄHLEN****Arbeitsauftrag:**

1. Schaut euch gemeinsam das Video von Harry und Ahmed an oder lest die Erfahrungsberichte in verteilten Rollen (A und B).
2. Fasst gemeinsam zusammen worum es in dem Video geht.
3. Teilt die vorliegenden Informationstexte untereinander auf und lest sie.
4. Arbeitet Gründe heraus, die Menschen dazu bewegen, zu flüchten. Setzt die vorliegenden Materialien gegebenenfalls mit euren eigenen Erfahrungen und eigenem Vorwissen in Beziehung. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.



Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=w7vjRjAm2Rw>

Dauer: 2:05 Min.

**Transkribierte Erfahrungsberichte:**

**A:** *Ich hatte eine schöne Kindheit. Aber ich konnte spüren was um mich herum passierte. Eines Tages bin ich aufgewacht, alle Läden waren geplündert worden alle Fenster eingeworfen und meine Schule zerstört.*

**B:** *Es war so laut. Das Haus bebte. Es war sehr nah. Menschen rannten in den Straßen umher und schrien. So viele Menschen wurden getötet.*

**A:** *Meine Mutter sagte, ich müsse gehen. Ich wollte sie nicht verlassen. Aber sie sagte, wir würden uns bald wiedersehen. Sie wusste wohl, dass sie mich nie wiedersehen würde.*

**B:** *Es war eine Entscheidung zwischen Leben und Sterben. Mein Bruder und ich flohen alleine. Wir schliefen in den Straßen, auf Feldern und in Parks. Wo immer es ging.*

**A:** *Sie brachten uns in ein Flüchtlingslager. Es gab kaum Essen.*

**B:** *Dann brachten uns die Männer auf ein kleines Boot. Es war nur für zwei oder drei Leute, aber wir waren zwölf. Es konnte jederzeit kippen.*

**A:** *Über uns flogen Flugzeuge und beschossen unser Boot. Ich tauchte unter und versteckte mich unter einem Stück Holz.*

**Material 5**

**B:** Es war dunkel. Ich konnte meinen Bruder nicht finden. Ich schrie: Bashar, Bashar!

**A:** Ich hatte in meinem ganzen Leben nie solche Angst.“

**A und B:** Ich dachte ich muss jetzt sterben

**B:** Wir waren zehn Tage auf dem Wasser

**A:** Ich habe die ganze Zeit an meine Familie gedacht.

**B:** An meine Mutter am meisten.

**A:** Wir erwarteten unser Schicksal. Dankbarerweise ließen sie uns rein.“

**B:** Ich war sehr glücklich, als wir endlich ankamen“

**A und B:** Ich lebe. Ich gehöre zu denen, die Glück hatten.

**Informationstexte:**

**Harry Jacobi - Flüchtling aus dem zweiten Weltkrieg**

Alter: 92 Jahre, geboren in Deutschland

Harry lebt seit dem zweiten Weltkrieg in Großbritannien. Er verbrachte seine Kindheit in Berlin, floh allerdings 1938. Seine Familie wurde, wie viele andere, von den Nationalsozialisten verfolgt, weil sie jüdisch waren. Seine Flucht begann damit, dass seine Mutter ihn mit einem Kindertransport nach Holland schickte. Dort bestieg er zwei Jahre später ein Boot, das ihn nach England bringen sollte. Außer ihm waren 40 weitere Kinder an Bord. Während der Überfahrt wurde das Boot von Flugzeugen bombardiert. Es konnte aber bis nach England fahren und ankerte dort drei Tage bis die britische Regierung den Kindern erlaubte an Land zu gehen.

**Ahmed - Flüchtling aus Syrien**

Alter: 12 Jahre, geboren in Syrien

Ahmed lebt mit seinem Bruder Bashar und dessen Freundin in Schweden. Er musste 2013 aus der syrischen Hauptstadt Damaskus fliehen. Er und sein Bruder machten sich ohne ihre restliche Familie auf den Weg und flohen zuerst nach Ägypten. Heute wäre das nicht mehr möglich, denn Syrerinnen und Syrer dürfen heute nur mit einem Visum nach Ägypten einreisen. Ahmed und sein Bruder hatten aber kein Visum. Die beiden lebten damals drei Monate in Ägypten. Sie schlugen sich nach Alexandria durch, um von dort über das Mittelmeer nach Italien zu gelangen. In Italien wurden sie schließlich festgenommen, konnten aber ausbrechen und weiter fliehen. Sie kamen nach Österreich, wo sie wieder festgenommen wurden. Ahmed verbrachte seinen zehnten Geburtstag im Gefängnis. Später konnten sie weiter nach Deutschland reisen, bestiegen dort einen Zug und fuhren nach Schweden, wo sie heute leben und sehr glücklich sind, weit weg vom Krieg zu sein. Denn seit 2011 herrscht in Syrien, ihrem Herkunftsland, Bürgerkrieg. Viele Menschen sind schon gestorben oder müssen um ihr Leben Angst haben.

**Quelle:**

<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/2017/zwei-leben-zwei-kriege-eine-fluechtlingsgeschichte/135992>

## ARBEITSBLATT (STATION 3)

### GEMÄßIGTE IN DEUTSCHLAND



#### Arbeitsauftrag:

1. Beschreibt, was auf der Karikatur zu sehen ist.
2. Lest das beiliegende Informationsmaterial zu den Rechten von Flüchtlingen und der Flüchtlingspolitik in Deutschland. Klärt gegebenenfalls Unklarheiten.
3. Setzt das Informationsmaterial mit der Karikatur in Bezug und sammelt Argumente für und gegen die Einführung einer sogenannten „Obergrenze“. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.

#### Karikatur:



© Gerhard Mester (2014)

## Informationsmaterial:

### Rechte von Flüchtlingen in Deutschland

Flüchtlinge sind Menschen, die aufgrund von verschiedenen Umständen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Sie haben oft erlebt, dass ihre Menschenrechte missachtet wurden. Sie werden zum Beispiel bedroht:

- wegen ihrer Hautfarbe oder ihres Geschlechts
- wegen ihrer Religion
- wegen ihrer politischen Meinung.

Es gibt verschiedene Vereinbarungen zum Schutz von Flüchtlingen. Deutschland und viele andere Länder haben sie ratifiziert, d.h. ihnen zugestimmt. Durch die Ratifizierung gelten sie in den jeweiligen Ländern. Zu den wichtigsten gehören:

- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- die Genfer Flüchtlingskonvention

Auch das wichtigste deutsche Gesetz schützt Flüchtlinge:

- das deutsche Grundgesetz.

### Was sind Menschenrechte?

Es gibt Rechte, auf die sich jeder Mensch berufen kann, unabhängig von der Staatsbürgerschaft und den in dem jeweiligen Land geltenden Gesetzen. Diese Rechte heißen Menschenrechte. Sie wurden am 10. Dezember 1948 in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ von den Vereinten Nationen deklariert. Die Vereinten Nationen sind ein globaler zwischenstaatlicher Zusammenschluss von 193 Staaten mit dem Ziel der weltweiten Friedenssicherung und gemeinschaftlichen Problemlösung. In Artikel 14 Absatz 1 dieser Erklärung steht: „Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.“

### Was sagt die Genfer Flüchtlingskonvention?

Die Genfer Flüchtlingskonvention wurde als „Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge“ am 28. Juli 1951 in Genf (Schweiz) verabschiedet. Sie befasst sich mit Rechten und Pflichten von Flüchtlingen. So besagt sie z. B., dass Flüchtlinge nicht in Länder zurückgeschickt werden dürfen, in denen sie bedroht werden. Da sie unter anderem in Deutschland und in den anderen Ländern Europas gilt, haben Flüchtlinge dort den Anspruch auf Schutz.

### Was steht im deutschen Grundgesetz zu Flucht?

Im deutschen Grundgesetz ist das Recht auf Asyl enthalten. In Artikel 16a Absatz 1 heißt es: „Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.“

**Material 6**

Das Wort Asyl kommt aus dem Griechischen und bedeutet Heim oder Unterkunft. Im Gesetz geht es aber vor allem um den Schutz vor Gefahr oder Verfolgung. Menschen, denen Asyl gewährt wird, dürfen in einem als sicher eingestuften Land leben.

Politisch verfolgt bezieht sich nicht allein auf die Verfolgung wegen einer politischen Überzeugung, sondern auch auf die Ausgrenzung von Menschen wegen ihrer religiösen Anschauung oder sexuellen Orientierung.

**Politische Meinungen zu Flüchtlingen in Deutschland**

In der politischen Debatte um die Flüchtlingsfrage geht es unter anderem um die Bekämpfung von Fluchtursachen, die Verteilung von Flüchtlingen in den EU-Staaten und die Integration. Ein wichtiger Aspekt ist die Sicherstellung einer optimalen Versorgung der Flüchtlinge. Daher sind einige Politikerinnen und Politiker der Ansicht, dass nur eine begrenzte Anzahl von Flüchtlingen aufgenommen werden kann und eine Obergrenze festgelegt werden müsse. Häufig geht es auch um Ängste vor einer allgemeinen Überforderung des Staates, vor einer Ausnutzung des Sozialsystems durch Menschen, die den Asylstatus widerrechtlich beanspruchen, vor Überfremdung oder Terrorismus. Gegenstimmen betonen hingegen, dass kein Mensch zurückgewiesen werden sollte und die EU-Staaten eine gemeinsame Lösung finden müssen.

**Quelle:**

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hrsg.) (2016): Flucht und Asyl. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/224917/einfach-politik-flucht-und-asyl>

## ARBEITSBLATT (STATION 4)

### WIE INTEGRATION GELINGT



#### **Definition: Integration (BAMF)**

„Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Zugewanderten soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Sie stehen dafür in der Pflicht, Deutsch zu lernen sowie die Verfassung und die Gesetze zu kennen, zu respektieren und zu befolgen.“



Link:

<https://www.deutschland-kann-das.de/Webs/DEKD/DE/Menschen/Weitere/no-de.html;jsessionid=E1FC4EAB861A80B251C4D889A5B95C79.s3t1>

#### **Arbeitsauftrag:**

---

1. Lest gemeinsam die oben stehende Definition von Integration des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Sucht euch danach jeweils einen Artikel der Website (Link) aus und lest diesen.
  2. Fasst für eure Gruppenmitglieder kurz zusammen, wie Integration in diesem Fall gelingen konnte.
  3. Arbeitet nun heraus, welche Aspekte dazu beitragen, dass Integration gelingt. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.
- 

#### **Quelle:**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Glossar – Art. Integration. Verfügbar unter: [https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/\\_function/glossar.html?lv3=1504494](https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?lv3=1504494)

**SCHLAGZEILEN**

**FLUCHT UND AUFNAHME IN DEN MEDIEN**



**Libyen sperrt Küste für ausländische Rettungsboote**

**Neue Etappe in der EU-Flüchtlingsabwehr: Rücktransport von Geretteten nach Libyen?**

**Seenotrettung im Mittelmeer**

**Quelle:**

**Zu 1:** Text: Zeit Online: Libyen sperrt Küste für ausländische Rettungsboote (10.08.2017), Verfügbar unter: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-08/fluechtlinge-mittelmeer-libyen-marine-fluechtlingshelfer>

**Zu 2:** Text: PRO ASYL: Neue Etappe in der EU-Flüchtlingsabwehr: Rücktransport von Geretteten nach Libyen? (02.02.2017), Verfügbar unter: <https://www.proasyl.de/news/neue-etappe-in-der-eu-fluechtlingsabwehr-ruecktransport-von-geretteten-nach-libyen/>.

**Zu 3:** Text: Spiegel Online: Seenotrettung im Mittelmeer. Die Unwucht in unserer Wahrnehmung (22.08.2018), Verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/seenotrettung-im-mittelmeer-eine-unwucht-in-unserer-wahrnehmung-a-1224329.html>.

UM: Hier und dort

## ARBEITSBLATT

### MEDIEN KRITISCH LESEN



#### Arbeitsauftrag:

---

1. Suche dir selbstständig einen Artikel zum Thema Flucht und Aufnahme. Analysiere diesen an Hand folgender Leitfragen:

- > Untersuche wie in dem Artikel argumentiert wird.
- > Welche Art von Berichterstattung wird genutzt und aus welcher Perspektive wird berichtet?
- > Nimmt die Berichterstatteerin oder der Berichterstatter eine bestimmte Position ein? Wenn ja, welche?
- > Ziehe ein zusammenfassendes Fazit in Bezug auf den Artikel.

Arbeite für die Plenumsdiskussion die wichtigsten Punkte heraus und mache dir Notizen. Bereite dich darauf vor, deine Überlegungen im Plenum wiederzugeben und gegebenenfalls auf Fragen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler einzugehen.

2. Für die Plenumsdiskussion:

- > Fasse den Inhalt des von dir bearbeiteten Artikels kurz für deine Mitschülerinnen und Mitschüler zusammen und nehme Stellung zu den Positionen, die in dem Artikel vertreten werden.
  - > Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Diskutiere mit ihnen über die verschiedenen Artikel und Meinungsbilder.
  - > Positioniere dich kritisch, begründe deine Standpunkte und sei bereit, deine Meinung zu reflektieren und konträre Meinungen zu akzeptieren.
  - > Formuliert gemeinsam ein Fazit.
-